



MuT-Profis – Themen auf einen Blick

Die E-Akte leicht erklärt

Die **E-Akte** (elektronische Akte) ist eine digitale Version Ihrer persönlichen Akten. Sie enthält wichtige Dokumente und Informationen, die sicher zugänglich gespeichert werden. Die vollständige Einführung der E-Akte in den Bundesbehörden soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Die Nutzung einer E-Akte ist freiwillig und es kann jederzeit ein Widerspruch eingelegt werden.

Was kann in der E-Akte gespeichert werden?

- ❖ **Gesundheitsdaten:** Arztbriefe, Laborbefunde, Impfpass, Medikationspläne.
- ❖ **Persönliche Dokumente:** Personalausweis, Rentenbescheide, Versicherungsunterlagen.
- ❖ **Sonstige wichtige Unterlagen:** Verträge, Vollmachten, Patientenverfügungen.

Wie funktioniert die E-Akte?

- ❖ **Erstellung:** Ihre Krankenkasse oder ein anderer Anbieter erstellt eine E-Akte.
- ❖ **Befüllung:** Ärzte und andere autorisierte Personen können Dokumente in Ihre E-Akte hochladen.
- ❖ **Zugriff:** Sie können Ihre E-Akte über ein sicheres Portal einsehen und verwalten. Für die E-Akte im Gesundheitsbereich bieten Krankenkassen oft eigene Portale an. Hier gibt es bspw. schon viele spezielle Online-Services, über die Sie Ihre Gesundheitsdaten einsehen und verwalten können.

Dieses Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Vorteile einer E-Akte:

- ❖ **Zeitersparnis:** Papierdokumente müssen nicht mehr verstaut und danach wieder gesucht werden.
- ❖ **Übersichtlichkeit:** Alle Informationen sind strukturiert und leicht einsehbar.
- ❖ **Mobilität:** Sie können von überall aus auf Ihre Daten zugreifen.

Nachteile einer E-Akte:

- ❖ **Internetfähiges Endgerät/Stabile Internetverbindung:** Beides ist notwendig, um auf die E-Akte zugreifen zu können.
- ❖ **Technische Kenntnisse:** Ein gewisses Maß an technischer Affinität im Umgang mit digitalen Geräten und Online-Portalen ist hilfreich.
- ❖ **Datenschutzbedenken:** Da die E-Akte sensible Gesundheitsdaten enthält, besteht ein erhöhtes Risiko für Cyberangriffe. Der Schutz dieser Daten ist von höchster Bedeutung, um Missbrauch zu verhindern.

Dieses Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales